

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter Rainer Weichelt	01.12.2009	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**GIP - Gladbecker Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt
Statusbericht**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Das Gladbecker Interventionsprojekt gegen Gewalt in der Familie (GIP) startete im Rahmen des Gladbecker Bündnisses für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft im Jahre 2006. Es wird in gemeinsamer Verantwortung vom Amt für Familie, Jugend und Soziales, von der Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. und der Kath. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Gladbeck durchgeführt.

Das GIP unterstützt das Recht eines jeden Kindes auf gewaltfreie Erziehung. Kindeswohlgefährdung als Folge von häuslicher Gewalt zu sehen und entsprechende Schutz- und Stabilisierungskonzepte zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe der Jugendhilfe. Neue Forschungsergebnisse belegen das hohe Risiko, der von dieser spezifischen Gewalt betroffenen Kinder an posttraumatischen Störungsbildern zu erkranken. Belastende Sozialisationserfahrungen werden an nachfolgende Generationen weitergegeben; der Teufelskreis „Opfer, Täter, Opfer ...“ setzt sich fort.

Mit Einführung des neuen bundesweiten Gewaltschutzgesetzes (01.01.2002) und den zeitgleichen Änderungen im Polizeigesetz PolG NRW (Wohnungsverweisung des Täters für 10 Tage) wurde auf örtlicher Ebene ein Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt in Gladbeck eingerichtet. Die Geschäftsführung liegt bei der Frauenberatungsstelle. Der Arbeitskreis tagt alle drei Monate. Hier geführte Diskussionen haben u.a. dazu geführt, dass sich das Verständnis der Problematik häuslicher Gewalt nicht nur bei den beteiligten Institutionen stark verändert hat.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Deshalb setzten sich 2005 die breite Fachöffentlichkeit und die lokale Politik dafür ein, dass Mittel aus dem Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft zur Verfügung gestellt wurden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein des Projektes ist der im Jahre 2005 verbindlich eingeführte Leitfaden „Häusliche Gewalt“, welcher die Zusammenarbeit von Polizei, Jugendhilfe und Frauenberatungsstelle regelt. Er stellt sicher, dass die Frauenberatungsstelle und der Allgemeine Soziale Dienst des Amtes für Familie, Jugend und Soziales unmittelbar Kenntnis von der Polizei über Einsätze im Kontext mit häuslicher Gewalt erhalten. Seit 2006 ist dieser Leitfaden Bestandteil der Dienstanweisung des Amt für Familie, Jugend und Soziales im Umgang mit Kindeswohlgefährdung.

Ohne die Hartnäckigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten und die breite politische Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, dieses zukunftsweisende Projekt an den Start zu bringen.

Zum Aufbau, den Inhalten und dem Verlauf des Projektes wird mündlich berichtet.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I.V.

- Rainer Weichelt -
Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: